



Verein Fischwissen

JAHRESBERICHT 2021

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

Verein Fischwissen
Geschäftsstelle
Wuhrstrasse 12
8003 Zürich

+41 (0)44 450 68 13
info@fischwissen.ch,
www.fischwissen.ch

SPENDENKONTO

Alternative Bank Schweiz, IBAN CH89 0839 0036 2942 1000 2

TEXT

Claudia Kistler, Fachstelle Fischwissen

AUFLAGE

100

BILDNACHWEISE

Titelseite: Sergey Ryzhov

Regula Süess: S. 4, 7, 12, 14, 18; Claudia Kistler: S. 10; BLV: S. 9, 17; Volodymyr Burdiak, Shutterstock: S. 13; Arunee Rodloy, Shutterstock: S. 14; Andrej Jakubik, Adobe Stock: S. 18; Blick: S. 19; aRT101, Adobe Stock: S. 23

EDITORIAL

Liebe Fisch-Interessierte

«Fische sind keine Deko-Objekte!» So lautete die Botschaft der letztjährigen Kampagne des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen und des Schweizer Tierschutzes, für die sich die Fachstelle Fischwissen zusammen mit weiteren Organisationen engagiert hat (siehe Seite 8).

Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Aufklärung über die Haltung von Heimtieren allgemein und von Aquarienfischen im Speziellen ist. Denn während dieser Zeit haben sich viele Menschen Heimtiere angeschafft, leider häufig spontan und ohne sich vorher zu informieren. Was dazu führte, dass noch mehr überforderte Tierhalter:innen ihre Tiere in den Tierheimen abgegeben haben als in vergangenen Jahren.

Aquarienfische zu halten ist eine anspruchsvolle Angelegenheit. Das Aquarium und den Alltag der Fische so zu gestalten, dass sie sich wohlfühlen, ist alles andere als simpel. Oft ist das Leben im Aquarium relativ eintönig und wenig abwechslungsreich. Als einziger kleiner Höhepunkt rieselt die tägliche Futterration ins Aquarienwasser, natürlich zuverlässig immer um dieselbe Uhrzeit. Mit solchen Bedingungen sind die Fische jedoch unterfordert: Nichts müssen sie sich selbst erarbeiten, Langeweile macht sich breit, die tägliche Routine lässt sie geistig verkümmern. Daher müssen in einer fischgerechten Haltung nicht nur die physischen, sondern genauso die psychischen Bedürfnisse der Fische gedeckt sein (siehe Seite 6). Denn Fische sind mehr als farbenfrohe Objekte!

Nun wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen, die die Arbeit von Fischwissen ideell und finanziell unterstützen und ermöglichen.



Claudia Kistler, Geschäftsleiterin Fachstelle Fischwissen



INHALT

HINTERGRUNDARTIKEL

Fische sind keine Deko-Objekte	6
--------------------------------------	---

PROJEKTE

Fischwissen goes Multimedia	10
Die Website fischwissen.ch	11

AUS- UND WEITERBILDUNG

Basiskurse Aquaristik	12
Fachspezifische Berufsunabhängige Ausbildung (FBA)	14

KOMMUNIKATION

Fischwissen-Broschüre	15
Newsletter	15
Auskünfte	19

JAHRESRECHNUNG	20
-----------------------------	-----------

KURZPORTRAIT

Der Verein Fischwissen und die Fachstelle Fischwissen	22
---	----

DANK	23
-------------------	-----------

FISCHE SIND KEINE DEKO-OBJEKTE

Knallgelb, blutrot, schwarzorange oder blauweiss gestreift, schwarz gepunktet oder silbrig schimmernd, rundlich, hochrückig oder schlangenförmig: Die Formen- und Farbenvielfalt bei Fischen ist beeindruckend. Mit einem Aquarium lässt sich diese Buntheit in die gute Stube holen und darüber hinaus einen Ausschnitt eines Biotops nachbilden, zu dem man nicht alltäglich Zugang hat. Dies sind wohl die Hauptgründe, warum die Haltung von Aquarienfischen so beliebt ist.

Diese Beliebtheit verdeutlichen auch die weltweiten Umsätze, die mit der Aquaristik gemacht werden und in die Milliarden von Franken fliessen. Hunderte Millionen von Fischen schwimmen auf der ganzen Welt in Aquarien und Teichen ihre Runden; in der Schweiz sind es mehrere Millionen, also weit mehr als Hunde und Katzen, weil Fische meist gleich im Multipack gekauft und gehalten werden.

EINE SCHLECHTE HALTUNG FÜHRT ZU DEPRESSIVEN FISCHEN

Besonders verbreitet sind sogenannte Gesellschaftsaquarien, also eine Art Wohngemeinschaft verschiedener Fischarten. Für den Besatz werden die Fische dann eben leider häufig nicht nach biologischen Kriterien ausgewählt, sondern in erster Linie nach Farben oder ausgefallenen Zuchtformen. Doch Fische und Aquarien dürfen auf keinen Fall nur Dekoration sein. Das Aquarium muss in erster Linie als Lebensraum der Fische betrachtet werden. Und die Bewohner müssen sich darin wohl fühlen und ihre Bedürfnisse decken können.

Eine schlechte Haltung wirkt sich negativ auf den emotionalen Zustand von Tieren aus, wie man aus neueren Verhaltensstudien weiss: Auch Tiere können depressiv werden. Emotionen haben in der Evolution schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Die Stammesgeschichte aller Tierarten ist als ein steter Entwicklungsprozess zu verstehen, währenddem sich neue Tierarten aus Vorgängerarten entwickelt haben. Daher kann man davon ausgehen, dass sich Fische auch bezüglich Emotionen nicht grundsätzlich, sondern nur graduell von anderen Wirbeltieren unterscheiden.

SPIELEN GEGEN LANGEWEILE

In der freien Natur begegnen Tiere regelmässig Problemen, die sie lösen müssen, damit sie überleben und weiter gedeihen können. Ihre kognitiven Fähigkeiten werden also

immer wieder herausgefordert. Haltungen, die den Tieren zu wenige Anreize bieten, können unter anderem zu Langeweile bei den Tieren führen. Chronische Langeweile kann sehr frustrierend sein, und eine wenig stimulierende Umgebung lässt die Fische physisch und psychisch verkümmern. Die Symptome von Langeweile reichen von Letargie bis Ruhelosigkeit.



Der Weisspunkt-Buntbarsch wurde beim Spielen mit einem Thermometer beobachtet. Das Spielen kann gegen Langeweile helfen.

Das Spielen mit Tieren ist eine Möglichkeit, etwas Abwechslung in den Alltag der Tiere zu bringen, die in unserer Obhut leben. Viele Forscher:innen sind vom tierischen Spielverhalten fasziniert, allerdings ist es ein kontrovers diskutiertes Feld, unter anderem weil es nicht einfach ist, das Verhalten genau zu definieren. Spielende Fische sind der Wissenschaft bisher nur aus Anekdoten bekannt. Beispielsweise berichten Wissenschaftler von der Beobachtung dreier Weisspunktbarsche, die einen Thermome-

ter herumschubsten und -trugen¹. Die Barsche zeigten das Verhalten jedoch nur, wenn sie alleine waren. Möglich, dass sie sich langweilten, so ohne Artgenossen im Aquarium.

Ob Fische von sich aus in Beziehung mit Menschen treten, haben Forscherinnen bei Kois untersucht² und herausgefunden, dass die Kois tatsächlich aktiv den physischen Kontakt mit ihnen suchten. Berichte von spielenden und Kontakt-suchenden Fischen haben das Potential, das Bild, das viele Menschen von Fischen haben, zu verändern: Vom Deko-Objekt zum fühlenden Wesen mit eigenen Bedürfnissen.

VITALE FISCH ZÜCHTEN

Auch bei Aquarienfischen ist durch die züchterische Tätigkeit mittlerweile eine grosse Vielfalt an Farben und Formen entstanden. Darunter leider auch extreme Zuchtformen, die stark verlängerte Flossen, gestauchte Körperform oder grotesk veränderte Augen aufweisen.

Zudem hat die Zucht häufig zum Ziel, neue Farbformen hervorzubringen. Immer wieder trifft man im Handel auf Albino-Fische wie zum Beispiel beim Blauen Malawibuntbarsch (*Maylandia zebra*). Doch bei diesen speziellen Farbvarietäten addieren sich verschiedene nachteilige Auswirkungen auf das Fischwohl. Sie haben als Jungfische geringere Überlebenschance, haben physiologische Defizite wie Blindheit, sind stressanfälliger und in ihren Verhaltensreaktionen verlangsamt³.

Änderungen in der Körperfarbe und den Farbmustern können sich auch negativ auf die innerartliche Kommunikation auswirken. Auch bei der Zucht dürfen also nicht solche äusserlichen Kriterien im Vordergrund stehen, sondern das Ziel muss sein, gesunde und im Verhalten nicht behinderte Fische zu züchten. Und die Halter:innen sind gut beraten, die Wildtypen der Aquarienfischarten bei guten Züchter:innen zu kaufen.

AUFKLÄRUNGSKAMPAGNE «AQUARIENFISCHE SIND KEINE DEKO-OBJEKTE»

Die Halter:innen sind für das Wohl der Fische verantwortlich. Das ist ein anspruchsvolles Unterfangen, denn für eine artgerechte Haltung in Aquarien braucht es Kenntnisse über die Lebensweise und das Verhalten der jeweiligen Arten. Aquarienfische haben die gleiche Aufmerksamkeit verdient wie alle anderen Heimtiere. Ihre Anschaffung sollte nie einfach spontan aus einer Laune heraus erfolgen, sondern gut überlegt sein.



Die Plakate der Kampagne «Aquarienfische sind keine Deko-Objekte», mit denen die Hauptbotschaften der Kampagne vermittelt wurden.

Daher hat sich die Fachstelle an der Aufklärungskampagne **«Aquarienfische sind keine Deko-Objekte»** beteiligt⁴. Unter der Federführung des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit (BLV) und Veterinärwesen und des Schweizer Tierschutz haben die Fachstelle Fischwissen, der Schweizerische Dachverband für Aquarien- und Terrarienvereine, der Verband Zoologischer Fachgeschäfte der Schweiz sowie fair-fish die Kampagne am 31. August 2021 mit einem Mediengespräch in Bern gemeinsam lanciert. Fischwissen hat in einem kurzen Inputreferat verschiedene Beispiele zu den kognitiven Fähigkeiten von Fischen erläutert.

Zudem haben wir im Kampagnen-Video des BLV mitgewirkt, der auf dem YouTube-Kanal des BLV veröffentlicht wurde (youtu.be/K6-zstrmiH8). Auf den Start der Kampagne hin hat auch Fischwissen ein Video realisiert (vimeo.com/592437627). Die Medienresonanz war in der ganzen Schweiz sehr erfreulich und die Social Media Kampagne verlief zufriedenstellend.

1 «Verspielte Fische» (fischwissen.ch/verspieltefische)

2 «Auf Tuchfühlung mit Kois:» (fischwissen.ch/tuchfuehlung-kois)

3 «Albinismus bei Fischen» (fischwissen.ch/albinismus)

4 fischwissen.ch/aktuell mit Fischwissen-Video zur Kampagne

FISCHWISSEN GOES MULTIMEDIA

Die multimediale Kommunikation wird immer wichtiger. Sie verbindet Text, Grafik, Bild und Ton und spricht damit viele Menschen an. Deshalb plant die Fachstelle den Multimedia-Auftritt von Fischwissen aufzubauen und damit die Aufklärungsarbeit auf eine zeitgemässe Weise entscheidend zu stärken.

Wir wollen die multimedialen Möglichkeiten nutzen, um Informationen zu Fischen allgemein und zur artgerechten Haltung von Aquarienfischen im speziellen aufzubereiten. Dies auch mit der Absicht, ein jüngeres bzw. weniger lesefreudige Publikum anzusprechen. Zudem kann die Fachstelle diese Produkte im Rahmen ihrer Aus- und



Das Fischwissen-Video ist auf www.fischenwissen.ch zu sehen.

Weiterbildungen einsetzen und als attraktive Nahtstelle zu den Medien nutzen. Interaktive Präsentationen ermöglichen einen niederschweligen Zugang zu verschiedenen tierschutzrelevanten Themen und einen einfachen Einstieg zu weiterführenden Informationen auf der Website fischwissen.ch.

In Erklärvideos können wir verschiedene Verhaltensweisen von Fischen erläutern, die überraschend sind oder wenig Beachtung finden. So ist beispielsweise wenig bekannt, dass viele Fischarten auch Brutpflege betreiben oder sogar bei der Jungenaufzucht helfen. Oder dass Fische aufgrund von ungenügenden Haltungsbedingungen Verhaltensstörungen entwickeln. Leider gibt es bei Fischen auch problematische Züchtungen oder gar Qualzuchtungen, deren sehr negative Auswirkungen auf das Verhalten der Fische im Video aufgezeigt werden können.

Im Zusammenhang mit der Kampagne «Aquarienfische sind keine Deko-Objekte» (siehe weiter oben) haben wir ein erstes Video zum Thema Intelligenz und Fische erstellt. Fische sind nämlich sehr unterschätzte Wesen und werden noch immer als Tiere zweiter Klasse behandelt.

DIE WEBSITE FISCHWISSEN.CH

Die Website fischwissen.ch informiert über das aktuelle Wissen aus den Bereichen Fischwohl, Fischbiologie sowie artgerechte Haltung von Aquarien- und Laborfischen. In der Fisch-Videothek kann man mit Fischwissen in den Lebensraum der Fische eintauchen.

Im Berichtsjahr haben wir vier neue Artportraits aufgeschaltet: Wir beschreiben den Roten Neon, den Südamerikanischen Schmetterlingsbuntbarsch, den Malawi-Buntbarsch *Labidochromis careuleus* «Yellow» und den Diskusfisch. In den Artportraits geben wir Anregungen zur artgerechten Haltung der jeweiligen Art und fassen die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Vorkommen und zur Biologie zusammen.

Zudem weisen wir auf spezielle biologische Aspekte oder Verhalten hin. Der Diskusfisch beispielsweise zeigt ein sehr interessantes Brutpflegeverhalten. Die Elternfische ernähren ihren Nachwuchs während der ersten Wochen mit einem Hautschleim – auch Diskusmilch genannt. Die Larven picken dieses Sekret, das wichtige Nähr- und Abwehrstoffe enthält, direkt von den elterlichen Körpern ab, ähnlich wie Jungtiere von Säugern Milch saugen.

Mehr dazu in den Artportraits: www.fischwissen.ch/artportraits



Guppies gehören zu den wenigen Arten, zu denen es wissenschaftliche Studien aus dem Freiland gibt.

In der Fisch-Bibliothek publizieren wir regelmässig deutsche Zusammenfassungen von Studien, die neue und spannende Fragen in der Fischforschung behandeln. Dabei stehen Arbeiten zum Verhalten und zu den kognitiven Fähigkeiten von Fischen, aber auch zum Schmerz- und Stressempfinden im Zentrum. Besonders wertvoll sind jeweils Freilandstudien, wie zum Beispiel eine experimentelle Studie zur Futtersuche, die mit Guppies in ihrem Lebensraum in der Karibik durchgeführt wurde (s. Zusammenfassung «Gemeinsam geht's besser»).

Mehr dazu in der Fisch-Bibliothek: www.fischwissen.ch/fischbibliothek

Und wir freuen uns, ein Update von fischwissen.ch ankündigen zu können. Im Sommer 2022 soll die Website in einem frischen Kleid daherkommen.

BASISKURSE AQUARISTIK

Fischwissen engagiert sich zusammen mit dem Tierschutz-Kompetenzzentrum Kompanima und dem Schweizerischen Dachverband für Aquarien- und Terrarienvereine

SDAT in Kursen für Einsteiger:innen in die Aquaristik, damit diese gut vorbereitet mit dieser anspruchsvollen Tierhaltung beginnen können. Das Angebot dieser Basiskurse in Aquaristik und Tierschutz besteht seit 2017.

Das Programm umfasst jeweils eine kurze Einführung in den Tierschutz von Kompanima und ein Input-Referat der Fachstelle zur Biologie, den kognitiven Fähigkeiten und Empfindsamkeit der Fische sowie tierschutzrelevanten Aspekten der Aquarienfischhaltung. Der SDAT gibt praktische Anleitungen zu Aquarientechnik, Wasserchemie und Einrichtung sowie einen Überblick über häufig gehaltene Arten. Die Teilnehmer:innen erhalten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit erfahrenen Aquarianer:innen zu diskutieren.

Auch 2021 haben leider wie schon im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Situation keine Kurse stattgefunden. Das Angebot stösst aber auf Interesse und für 2022 ist ein weiterer Kurs geplant.



Ein offensichtlicher Unterschied zu anderen Wirbeltieren ist, dass Fische im Wasser leben und an diesen Lebensraum angepasst sind. Daher müssen in der Aquarienhaltung die Wasserbedingungen (Temperatur, Chemie, Strömung, Sauerstoffgehalt) an die Bedürfnisse der Fische angepasst sein. Fische reagieren sehr empfindlich auf schlechte Wasserqualität.

FACHSPEZIFISCHE BERUFSUNABHÄNGIGE AUSBILDUNG (FBA)

Gewerbsmässige Züchter von Zierfischen gemäss Art. 102 und 197 der Tierschutzverordnung (TschV) müssen eine fachspezifische, berufsunabhängige Ausbildung (FBA) absolvieren. Diese Ausbildung umfasst einen Kurs mit praktischen und theoretischen Inhalten sowie ein dreimonatiges Praktikum.

Die Durchführung hängt jeweils davon ab, ob sich genügend Teilnehmer:innen anmelden. 2021 konnte der Schweizerische Dachverband für Aquarien- und Terrarienvereine SDAT wieder einen Kurs durchführen. Fischwissen hält im Theorieteil jeweils ein Referat zu tierschutzrelevanten Themen.

Der Schwerpunkt des Referats von Fischwissen lag beim Thema «Aufzucht von Jungfischen». Denn die Aufzuchtbedingungen sind ausschlaggebend dafür, dass Fische



Wachsen Kampffische in gemischtgeschlechtlichen Gruppen und unter angereicherten Bedingungen auf, entwickeln sie ein angepasstes Sozialverhalten. Auf dem Bild ist ein Weibchen abgebildet. Männliche Kampffische haben durch die Zucht häufig stark verlängerte Flossen, was sie teilweise im Schwimmverhalten behindert.

sich normal entwickeln können. Verschiedene Studien haben nachgewiesen, dass sich bei Fischen, die in angereicherter Umgebung aufwachsen können, das Gehirn und das Verhalten besser entwickelt^{5/6}. Zudem können veränderte Körperformen wie stark verlängerte Flossen oder veränderte Körperfärbung und -muster die Fische im Schwimmverhalten bzw. bei der innerartlichen Kommunikation beeinträchtigen.

FISCHWISSEN-BROSCHÜRE

Die Broschüre gibt einen Einblick in die Biologie und die artgerechte Haltung von Aquarienfischen und soll allen Interessierten das Wesen der Fische näherbringen und das Verständnis für diese faszinierenden Tiere fördern.

Die Fischwissen-Broschüre ist nun auch auf Französisch erhältlich (siehe S. 16). Die Übersetzung wurde dankenswerterweise vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV übernommen. www.fischwissen.ch/broschuere

NEWSLETTER

Mit dem Fischwissen-Newsletter informieren wir über die Aktivitäten der Fachstelle wie die Publikation von Artikeln, neue Artportraits, Vorträge oder neue Studien in der Fisch-Bibliothek und Beiträgen in der Videothek. Dieses Jahr haben wir natürlich auch die Kampagne «Fische sind keine Deko-Objekte» und die in diesem Zusammenhang erstellten eigenen Inhalte hingewiesen.

Alle Newsletter sind im Newsletterarchiv unter fischwissen.ch/newsletter abrufbar. Auf Seite 17 und 18 sind einige Beispiele von Beiträgen aufgeführt:

5 «Strukturreiche Aquarien machen Fische schlauer» (fischwissen.ch/bibliothek)

6 «Unter natürlichen Bedingungen werden heranwachsende Kampffische weniger aggressiv» (fischwissen.ch/kampffisch-aufzucht)



Les poissons : des animaux sensibles et intelligents

Biologie et détention conforme des poissons d'aquarium

 **fischwissen.ch**
für artgerechte Haltung von Zierfischen

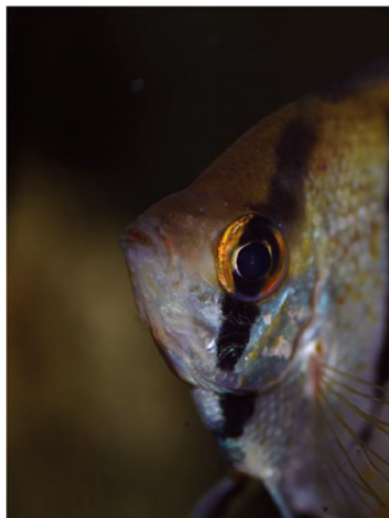
Die französische Ausgabe der Fischwissen-Broschüre.



Kampagne für das Wohl der Fische

Die Kampagne hat das Ziel, die Menschen für die artgerechte Haltung von Aquariefischen und deren Bedürfnisse zu sensibilisieren. Denn noch immer sind Fische unterschätzte Tiere, obwohl sie sehr beliebte Heimtiere sind. Geschätzte drei Millionen leben in Schweizer Heimaquarien.

[Mehr zur Kampagne >>](#)



Enorme Bandbreite bei der Lebenserwartung

Die Lebenserwartung bei Fischen reicht von wenigen Wochen bis zu mehreren Hundert Jahren. Die **Zwerggrundel** *Eviota sigillata* und der **Grönlandhai** stehen an je einem Ende dieser Bandbreite: Sie lebt nur 59 Tage, er mindestens 400 Jahre! Auch der beliebte **Skalar** kann mit 10 Jahren so alt werden wie ein grosser Hund. Seine Haltung muss also gut geplant sein.

[Mehr Informationen auf fischwissen.ch>>](#)

Im Newsletter informieren wir über neue Erkenntnisse und Aktivitäten.



Weniger aggressive Kampffische aufziehen

Kampffischmännchen (*Betta splendens*) werden alleine gehalten, weil sie einander sonst vehement bekämpfen. Werden sie jedoch als Jungfische in der Gruppe gemeinsam und in strukturreichen Aquarien aufgezogen, entwickeln sie ein weniger ausgeprägtes Aggressionsverhalten. Unter guten Aufzuchtbedingungen können die Fische also ein angepasstes Sozialverhalten lernen.

[Mehr dazu in der Zusammenfassung der Studie >>](#)



Neues Artportrait: Diskusfische

Diskusfische (*Symphysodon sp.*) gehören zu den südamerikanischen Buntbarschen und sind unbestritten ein Hingucker. Die grossen, bunten Fische sind beliebte Aquarienfische, aber anspruchsvoll in der Haltung. Mittlerweile wurden von dieser Art viele Farbtypen gezüchtet, was gewisse Fragen aufwirft. Ungewöhnlich ist ihr Brutpflegeverhalten: Sie ernähren ihren Nachwuchs aktiv mit einem Hautschleim, ähnlich wie Säugetiere ihren Nachwuchs mit Milch versorgen.

[Zum Artportrait >>](#)

Der Newsletter erscheint drei- bis viermal pro Jahr.

AUSKÜNFTE

Verschiedene Anfragen erreichten auch dieses Jahr die Fachstelle. Wir konnten zu sehr unterschiedlichen Fragen von Behörden, Tierschutzorganisationen und Medien kompetent Auskunft geben. Die Fragen betrafen beispielsweise problematische Haltungen von Aquarienfischen, den Umgang von Anglern mit Aalen, und immer wieder kommen Fragen zur Teichhaltung von Fischen zu uns.

Es erreichen uns auch regelmässig Anfragen von Privatpersonen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten gehen wir auch auf diese Anliegen ein, wobei die Fachstelle aus Kapazitätsgründen generell keine spezifischen Haltungsfragen zu Heimaquarien bearbeiten kann. Sie verweist diesbezüglich auf andere Anlaufstellen wie Aquarienvereine, Zoohandlungen oder weitere Fachorganisationen.

Grundsätzlich erteilt die Fachstelle die Auskünfte unentgeltlich. Doch natürlich freut es uns, wenn die Anfragenden anbieten, einen Teil unseres Aufwands zu vergüten oder die Fachstelle mit einer Spende unterstützen.



Medienschaffende wenden sich immer wieder an die Fachstelle Fischwissen, um für ihre Recherchen Informationen zu Fischen und zur artgerechten Haltung von Aquarienfischen zu erhalten. Im September 2021 – kurz nach dem Start der Kampagne «Fische sind keine Deko-Objekte» – erschien im Sonntagsblick ein langer Artikel über die Haltung von Aquarienfischen.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

AKTIVEN	1.1.2021	31.12.2021
Bankkonto	7'441.20	63'612.40
Transitorische Aktiven	7'330.00	10'760.00
TOTAL AKTIVEN	14'771.20	74'372.40

PASSIVEN

Transitorische Passiven	12'635.35	72'670.40
Kapital 31.12.	2'135.85	1'702.00
TOTAL PASSIVEN	14'771.20	74'372.40

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG

Mitgliederbeiträge	10'000.00
Ertrag aus Weiterbildungskursen	251.00
Ertrag aus Auskünften	980.00
Ertrag aus Artikeln	600.00
Projektgebundene Einnahmen	10'160.00
Unterstützungsbeiträge	29'450.00
Spenden	9'850.00
TOTAL ERTRAG	61'291.00

AUFWAND

Geschäftsstelle	8'099.02
Spesen Geschäftsstelle	1'045.98
Reisepesen, Sitzungen Geschäftsstelle	
Bankspesen	169.45
TOTAL GESCHÄFTSSTELLE	9'314.45
Aufwand Projekte	50'701.00
Spesen Projekte	1'709.40
TOTAL PROJEKTE	52'410.40
TOTAL AUFWAND	61'724.85
VERLUST	433.85

DER VEREIN FISCHWISSEN UND DIE FACHSTELLE FISCHWISSEN

Der Verein Fischwissen wurde am 18. Dezember 2019 in Zürich gegründet. Er bezweckt die Sensibilisierung der Bevölkerung für den Tierschutz bei Fischen, die Erweiterung und Verbreitung des fachlich fundierten Wissens über den tiergerechten Umgang mit Fischen und die artgerechte Haltung von Fischen generell und von Aquarien- und Laborfischen im speziellen.

Im Vorstand des Vereins engagieren sich Roger Graf (Natur- und Umweltfachmann), Dr. Marcel Häsler (Biologe), Dr. Daniel Hegglin (Biologe), Dr. Mathias Lörtscher (Biologe), Sara Wehrli (Geographin und Naturschutzbiologin).

Die **Fachstelle** führt die Geschäfte des Vereins und entwickelt Projekte im Sinn des Vereinszwecks. In ihren Aufgabenbereich fällt der Betrieb der Website fischwissen.ch, die dem Wissenstransfers von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Forschung in die Praxis dient. Sie kommuniziert diese Inhalte über die verschiedenen Kommunikationskanäle (Newsletter, Medienmitteilungen, Artikel, Vorträge). Sie engagiert sich in der Aus- und Weiterbildung und erteilt Auskünfte bei fachlichen Anfragen für Medien, Behörden und Organisationen. Zu aktuellen Fragen rund um das Thema «Tierschutz und Fische» plant und setzt sie Projekte um.

Die Verhaltensbiologin Dr. Claudia Kistler führt die Geschäftsstelle. Ihre Arbeit erfolgt im Rahmen ihrer Tätigkeit bei der Arbeitsgemeinschaft SWILD, wo sie den Bereich wissenschaftsbasierter Tierschutz leitet.

Die Website fischwissen.ch ist seit 20. März 2013 online und hat zum Ziel, faktenbasiert

- für eine artgerechte Fischhaltung zu sensibilisieren,
- das Verständnis für die Biologie der Fische zu vertiefen,
- die enorme Vielfalt der Arten und damit verbunden deren spezifische Bedürfnisse aufzuzeigen,
- das Bewusstsein für die Leidensfähigkeit von Fischen zu fördern.

DANK



Folgende Stiftungen, Organisationen und Spender:innen unterstützen den Verein Fischwissen und die Fachstelle Fischwissen:

- Haldimann-Stiftung, Aarau
- Zürcher Tierschutz
- Eva Husi-Stiftung für Tierschutz
- Stierli-Stiftung
- Margaret und Francis Fleitmann Stiftung
- Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz
- Private Spender:innen

Hauptträger:

Haldimann
Stiftung


zürcher
tierschutz
Wir helfen Tieren

